



Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Seite 2 Abluftbehandlung: Gerüche reduzieren, Belastungsspitzen beherrschen

Seite 3 Sonderbau: Das Kanalsperrschild

Seite 4 Explosionsschutz: Risiken baulich erfassen

Seite 5 Veranstaltungen 2026

Abluftbehandlung im Hauptpumpwerk: Gerüche reduzieren, Belastungsspitzen beherrschen

Schwefelwasserstoffbelastete Abluft aus dem Stauraumkanal stellte besondere Anforderungen an die Abluftbehandlung im Hauptpumpwerk des Abwasserzweckverbandes. Gefragt war eine Lösung, die kontinuierliche Grundbelastungen und kurzzeitige Konzentrationsspitzen berücksichtigt. Dafür ersetzen wir den bestehenden Biofilter durch eine neue Abluftbehandlungsanlage. Sie kombiniert zwei aufeinander abgestimmte Reinigungsstufen: Oxidation und Aktivkohleadsorption.

Auf Basis der örtlichen Betriebsbedingungen legten wir die Anlage für einen Volumenstrom von 500 m³/h aus. Berücksichtigt wurden eine mittlere Schwefelwasserstoffkonzentration von 24 ppm und kurzzeitige Spitzenbelastungen von bis zu 400 ppm. In der ersten Stufe wird der Abluft gezielt Ozon zugegeben, um die H₂S-Grundbelastung abzubauen. Ein nachgeschalteter Aktivkohleadsorber übernimmt die verbleibende Belastung, insbesondere bei Konzentrationsspitzen. Die gereinigte Luft wird anschließend über einen Abluftkamin abgeführt.

Die neue Anlage nutzt die Fläche des ehemaligen Biofilters und bindet die vorhandene unterirdische Abluftführung ein. H₂S-Messungen vor und nach der Reinigung überwachen die Belastung und Reinigungswirkung. Die Ozonleistung wird abhängig von der Rohluftkonzentration gesteuert. Über das vorhandene Leitsystem kann der Betreiber die Anlage bedienen sowie Betriebszustände und Störmeldungen einsehen.

Das Ergebnis: eine bedarfsgerecht ausgelegte Abluftbehandlung, die Grundlast und Belastungsspitzen gezielt berücksichtigt. Abgestimmte Reinigungsstufen und eine laufende Überwachung schaffen die Grundlage für wirksame Geruchsminderung und einen kontrollierten Anlagenbetrieb.

Auch für andere Pumpwerke und abwassertechnische Anlagen entwickeln wir passende Abluftkonzepte. Die jeweilige Auslegung orientiert sich an der Zusammensetzung der Abluft, dem erforderlichen Volumenstrom und den betrieblichen Anforderungen vor Ort.



**bis 500
m³/h**

behandelbare
Abluftmenge

**Bis 400ppm
H₂S**

kurzzeitige Spitzenbelastung
berücksichtigt

**Oxidation + Aktivkohleadsorption · Vorhandene Abluftführung
eingebunden · H₂S-Überwachung vor und nach der Reinigung**

Sie möchten Gerüche, Gefahrstoffe oder Korrosion in Ihrer Anlage gezielt
reduzieren? Vereinbaren Sie einen kostenfreien Beratungstermin. →

Das Kanalsperrschild: Wartung trockenen Fußes

Eine ungewöhnliche Aufgabe aus der Praxis: Für Wartungsarbeiten suchte ein Betreiber eine variable Abspernung, die sich an ausgewählten Stellen im Kanal einsetzen lässt. Gefragt war keine Lösung von der Stange, sondern ein passgenauer Sonderbau.

Dafür entwickelten wir das Kanalsperrschild. Es wird in den Kanal eingesetzt und sperrt einen definierten Abschnitt kurzzeitig ab. So können dahinter Inspektions- und Wartungsarbeiten deutlich einfacher und trockenen Fußes durchgeführt werden.

Die Konstruktion wird individuell auf den jeweiligen Einbauort abgestimmt. PE und Edelstahl machen das Kanalsperrschild leicht zu handhaben, robust und dauerhaft korrosionsbeständig. Bereits bei der Planung berücksichtigen wir die Kanalgeometrie und die Einbausituation vor Ort.

Genau solche Aufgaben übernimmt unsere In-House-Sonderbau-Abteilung: individuelle Lösungen für besondere Anforderungen, direkt auf den jeweiligen Einsatzfall zugeschnitten. Denn für uns gilt: Geht nicht, gibt's nicht.



Dicht. Leicht. Variabel.

VON DER IDEE BIS ZUR PASSGENAUEN SONDERLÖSUNG.

01 Passgenau gefertigt

Geometrie und Einbausituation werden vorab aufgenommen. So entsteht eine Abspernung, die zum vorgesehenen Kanalabschnitt passt.

02 Sicher zu handhaben

Die Kombination aus PE und Edelstahl hält das Bauteil vergleichsweise leicht und schützt dauerhaft vor Korrosion.

03 Wartung erleichtern

Der abgesperrte Kanalabschnitt lässt sich kontrolliert trockenlegen. Das schafft bessere Bedingungen für Inspektion und Wartung.

Sie haben eine besondere Aufgabenstellung? Wir entwickeln Sonderbauten vom ersten Entwurf bis zur einsatzbereiten Lösung.
Buchen Sie hier direkt einen kostenfreien Beratungstermin.

Explosionsschutz beginnt mit dem Bestand: Risiken baulich erfassen

Explosionsschutz auf Kläranlagen erfordert den Blick auf die gesamte Anlage. Neben den Betriebsmitteln spielt auch das Zusammenspiel von Bauwerken, Abwasser- und Schlammströmen, Schächten, Abdeckungen und Lüftungswegen eine entscheidende Rolle. Genau hier setzt unsere bauliche Ortsaufnahme an.

Vor Ort erfassen wir offene, abgedeckte und geschlossene Bereiche und untersuchen, wo sich Gase ansammeln können. Dabei berücksichtigen wir Toträume, Ablagerungen und relevante Betriebszustände. Wir ordnen die Bauwerke eindeutig zu, dokumentieren sie fotografisch und gliedern sie in nachvollziehbare Prüfbereiche.

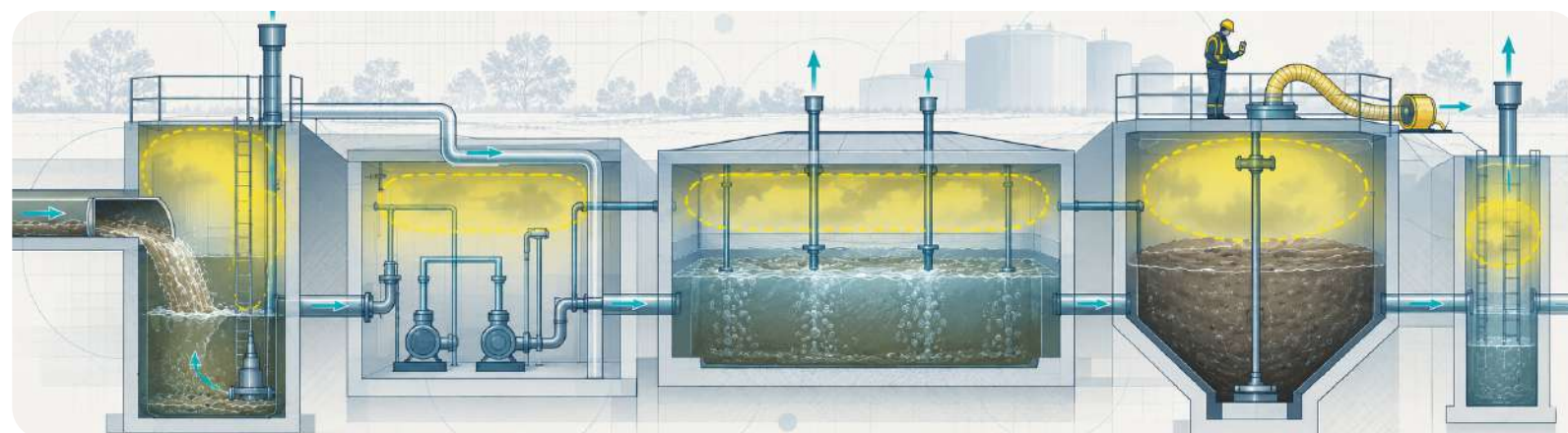
So schaffen wir eine belastbare Grundlage für die Zoneneinteilung, die Ableitung geeigneter Maßnahmen und den Abgleich mit den vorhandenen Unterlagen.



Im Fokus stehen besonders Bereiche mit Rohabwasser, Fäkalschlamm oder Schlamm. Auch Pumpenausfall, Stillstand, Reinigung und Wartung werden berücksichtigt – denn die Gefährdung kann sich je nach Betriebszustand deutlich verändern.

Wichtig: Die bauliche Ortsaufnahme ersetzt keine gerätetechnische Prüfung. Sie schafft Transparenz über Wege, Verbindungen und mögliche Gasräume und unterstützt damit einen nachvollziehbaren, praxisgerechten Explosionsschutz.

[Benötigen Sie Unterstützung bei Bestandsaufnahme, Zoneneinteilung oder Dokumentation? Buchen Sie hier direkt Ihren kostenfreien Beratungstermin bei unserem Fachberater.](#)



Kommende Veranstaltungen

Von innovativer Kanalinspektion über die Betriebsoptimierung von Kläranlagen bis zur Reduzierung von Methanemissionen: Unsere kommenden Veranstaltungen verbinden aktuelle Forschung mit konkreten Fragen aus der Praxis. Entdecken Sie neue Lösungsansätze für die Abwasserwirtschaft, tauschen Sie sich mit Fachleuten aus und nehmen Sie wertvolle Impulse für Ihren Betriebsalltag mit.



Betriebsoptimierung von Kläranlagen 07.10.2026 · 09:00–15:00 Uhr · Gera

Praxisnahes Seminar zu EU-Kommunalabwasserrichtlinie, Mess-, Steuer- und Regelstrategien sowie energieeffizienter Gebläseregelung – inklusive Werksbesichtigung bei KAESER.

[Programm entdecken & kostenfrei anmelden](#)



REMISSION – Abschlussveranstaltung 27.10.2026 · 09:00–16:00 Uhr · Berlin

Forschungsergebnisse zur Erfassung, Modellierung und Reduzierung von Methanemissionen in urbanen Entwässerungssystemen – mit Beiträgen aller Verbundpartner und Workshop.

[Programm entdecken & kostenfrei anmelden](#)